

Projektbeschreibung

Allgemeine Angaben				
Projektbezeichnung	Democratia – Aqua – Technica VI: Environmental Communication for the Next Generation			
Antragstellende Institution	SRH Hochschulen GmbH			
Organisationsbereich	School of Engineering and Architecture			
Name, Vorname Projektverantwortung	Prof. Dr. Gayh, Ulrike			
Bewilligungszeitraum (von – bis)	01.01.2025	31.12.2025		
Folgeantrag (<i>in diesem Programm hat bereits eine Förderung stattgefunden</i>)	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
Kooperations- / Projektpartner	University of Novi Sad			
Name, Vorname Ansprechperson	Prof. Dr. Turk-Seculić, Maja			
Land	Serbien			
Wurde ein Projektantrag in einem weiteren Förderprogramm des DAAD für denselben Zweck gestellt?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, in welchem?				
Wurde ein Projektantrag bei einer anderen Förderorganisation oder öffentlichen Stelle für denselben Zweck gestellt?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, bei welcher?				
Wurde dieser Projektantrag bereits beim DAAD eingereicht, jedoch abgelehnt?	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input checked="" type="checkbox"/>

Kurzbeschreibung des Projekts (<i>max. eine DIN A4-Seite</i>)
<p>Umweltbildung und die Sensibilisierung der jungen Generationen für Natur- und Klimaschutz gewinnen in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels stetig an Relevanz. Insbesondere die Ressource Wasser ist durch vermehrte Extremwetterereignisse und Wasserverschmutzungen nachhaltig bedroht und sollte daher explizit geschützt werden. Besonders dringlich stellt sich dieses Problem in Serbien dar: Aufgrund von Klimaveränderungen und fehlenden Kläranlagen hat das Land große Probleme mit Wasserverschmutzung und Trinkwasserknappheit. Zusätzliche birgt auch der Abbau von Rohstoffen wie Lithium – wozu erst kürzlich eine neue Absichtserklärung zwischen Serbien und Deutschland unterzeichnet wurde – Risiken für die Wasserqualität. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind sowohl neue Technologien zur Wasseraufbereitung als auch ein verantwortungsbewusster Umgang der Menschen mit Wasservorkommen sowie ein größeres Engagement für Umweltschutz erforderlich. Entscheidend ist hierfür eine verbesserte Umweltbildung, die bereits bei Kindern und Jugendlichen ansetzt und den Wert der Ressource Wasser sowie die Notwendigkeit von Klima- und Gewässerschutz vermittelt.</p> <p>An dieser Stelle setzt das Projekt „Democratia – Aqua – Technica VI: Environmental Communication for the Next Generation“ an, das die Partnerhochschulen SRH University of Applied Sciences Heidelberg (SRH, unter der Trägerschaft der SRH Hochschulen GmbH) und die University of Novi Sad (UNS) gemeinsam umsetzen werden. Bereits seit 2019 setzen sich die Partnerhochschulen in dem von Prof. Dr. Gayh (SRH) und Prof. Dr. Turk-Sekulić (UNS) gegründeten Netzwerk „Democratia – Aqua – Technica“ für internationale Forschungszusammenarbeit zur (technologischen) Lösung von Wasserkonflikten ein. In den sehr erfolgreichen Projektvorhaben der Initiative (gefördert durch den DAAD, Projekt-ID: 57710979) erweitern auch Studierende ihre fachlichen Kompetenzen zu Wassertechnologien und werden zu (zivilgesellschaftlichem) Engagement für den Schutz der Ressource Wasser motiviert. Aufbauend auf die Projektergebnisse aus den Jahren 2020-2024 nimmt das</p>

Folgeprojekt im Jahr 2025 eine neue Perspektive ein und rückt erstmals auch Umweltbildung für junge Generationen in den Fokus. Das Projekt richtet sich primär an Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen, die im Projektverlauf lernen, Umwelt- und Klimathemen zielgruppenspezifisch und altersgerecht aufzubereiten und Umweltbildung durchzuführen. Als sekundäre Zielgruppe profitieren anschließend auch Kinder und Jugendliche von den im Projektverlauf erarbeiteten und erprobten Bildungsangeboten.

Im Rahmen des Projekts werden vier Veranstaltungen umgesetzt: Ein **Online Kick-Off Event** anlässlich des internationalen Weltwassertags (22. März) bildet den Startschuss des Projekts und eine erste Gelegenheit für die Projektteilnehmenden, sich gegenseitig kennenzulernen. Bei einem anschließenden **Workshop in Heidelberg** treffen die Teilnehmenden in Präsenz aufeinander und arbeiten in international gemischten Gruppen an eigenen Projekten. Ziel der Gruppenarbeiten ist es, über die kommenden Projektmonate hinweg eigene Bildungsangebote zur Umweltbildung für Kinder und/oder Jugendliche zu konzipieren. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene außerschulische Bildungsträger (z.B. Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg e.V. (GUB)) eingebunden, die den teilnehmenden Studierenden und Promovierenden anhand praktischer Beispiele Strategien und Methoden aufzeigen, wie eine junge Zielgruppe für Umwelt- und Klimathemen interessiert und begeistert werden kann. In wissenschaftlichen Fachworkshops erhalten die Teilnehmenden zusätzlich fachlich-methodischen Input mit Fokus auf Wasserkonflikte und setzen anschließend ihre Gruppenarbeiten eigenständig fort. Im weiteren Projektverlauf werden die Studierenden/ Promovierenden durch **drei Online-Tutorings** in ihren Gruppenprojekten begleitet: zwei Online-Question-Sessions geben den Teilnehmenden Gelegenheit, Fragen, die im Zuge der Entwicklung ihrer Bildungsangebote auftauchen, mit allen Projektbeteiligten zu besprechen und Feedback zu erhalten. Ein Online-Workshop zu Forschungsmethoden, die für die Umweltbildung relevant sind (u.a. Umfragen, Evaluationen), vermittelt den Projektteilnehmenden zudem das wissenschaftliche Handwerkszeug, um ihre Bildungsangebote wissenschaftlich begleiten und die Projektergebnisse auswerten zu können. Im Anschluss erproben die Studierenden/ Promovierenden ihre Bildungsangebote im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen, wobei sie Unterstützung durch außerschulische Bildungseinrichtungen in Deutschland und ihren Heimatländern erhalten. Abschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Rahmen einer **Online-Konferenz**, an der auch internationale Wissenschaftler:innen des „Democratia – Aqua – Technica“-Netzwerks teilnehmen und das Konferenzprogramm mit eigenen Fachvorträgen erweitern werden.

Das Projekt „Democratia – Aqua – Technica VI“ greift mit dem Themenschwerpunkt auf Umweltbildung zur Ressource Wasser und Wasserkonflikten gleich mehrere der globalen Sustainable Development Goals (SDGs) auf: Ziel 4 (hochwertige Bildung), 6 (sauberes Wasser) und 17 (globale Partnerschaften). Mit dem Ziel, nachhaltige Wirkungen zu erreichen, möchte das Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs und zur internationalen (Forschungs-)Zusammenarbeit leisten. Der Teilnehmer:innenkreis des Projekts umfasst nach einem **cross-academics Ansatz** verschiedene akademische Qualifikationsstufen (Graduierte, Promovierende und Lehrende). Schwerpunktmäßig werden Teilnehmende der SRH und der UNS mitwirken, das Projekt ist aber auch für Studierende, Promovieren und Lehrende der Partnerhochschulen Middle East Technical University (METU, Türkei) und Universität Ljubljana (UniLj, Slowenien), sowie für Teilnehmende der neuen Hochschulpartnerin University of Pécs (UoP, Ungarn) geöffnet.

Bei Folgeanträgen: Bisheriger Projektverlauf

- Skizzieren Sie den bisherigen Projektverlauf (Umsetzung der Maßnahmen/Aktivitäten, Zielerreichung).
- Wenn bereits eine **Evaluation** durchgeführt wurde, stellen Sie die Ergebnisse und Empfehlungen dar. Beschreiben Sie ggf. hieraus resultierende begonnene und/oder geplante Schritte zur Umsetzung.
(max. eine DIN A4-Seite)

Im Rahmen der Initiative „Democratia – Aqua – Technica“ fördert die SRH seit 2019 den Austausch mit Ländern des westlichen Balkans zur Bedeutung der Ressource Wasser für Klima, Umwelt und Zivilgesellschaft. Das im Jahr 2024 begonnene fünfte Projekt dieser Initiative, „Democratia – Aqua – Technica V: legal and social-ecological perspectives on water conflicts“ (Projekt-ID: 57710979), wurde bisher erfolgreich umgesetzt und alle angestrebten Ziele werden bis Projektende erreicht. Im März 2024 startete das Projekt mit einem Online-Kick-Off-Event im Rahmen des Weltwassertags. Die Projektverantwortlichen der beiden Partnerhochschulen, Prof. Dr. Ulrike Gayh (SRH) und Maja Turk-Sekulić (University of Novi Sad, UNS), führten dabei in die Geschichte der Initiative „Democratia – Aqua – Technica“ ein und stellten gemeinsam mit der Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr.

Carolin Sutter (SRH) das aktuelle Projektvorhaben vor. Im Anschluss startete das Bewerbungsverfahren und die Auswahl der Teilnehmer:innen für das Projekt.

Als erste Projektveranstaltung in Präsenz wurde vom 13.-17. Mai 2024 eine Fachexkursion zur IFAT durchgeführt, der internationalen Weltleitmesse für Wasser- und Abwasserwirtschaft. Im Rahmen der Exkursion besuchten Studierende Fachvorträge auf der IFAT-Blue Stage und lernten dort aktuelle umwelt- und wassertechnologische Lösungen für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser kennen. Durch Besuche bei Fachausstellern knüpften die Teilnehmenden neue Kontakte und konnten sich mit Ingenieur:innen und Unternehmen über Lösungskonzepte für Wassermanagement und Wasserkonflikte austauschen. Besonders wertvoll war dabei auch die Gelegenheit, sich mit einigen vor Ort anwesenden Alumni des Masterstudienganges „Water Technology“ der SRH über ihren Werdegang zu unterhalten. Neben dem fachlichen Austausch nahmen unter den Projektteilnehmenden der SRH und UNS außerdem zwei Teams à 3 Studierenden an der World University Challenge der IFAT teil. Dieser Wettbewerb bringt wissenschaftlichen Nachwuchs aus der ganzen Welt mit führenden Expert:innen aus Wissenschaft und Industrie zusammen und bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, eigene Idee zu Wassertechnologien zu präsentieren. Nach dem Besuch der IFAT besichtigten die Teilnehmer:innen die Stadt München und hatten bei einem gemeinsamen Abendessen im Hofbräuhaus Zeit für einen informellen und interkulturellen Austausch.

Als zweite Projektveranstaltung in Präsenz wurde im Juli 2024 eine interdisziplinäre Summer School in Heidelberg durchgeführt, die den inhaltlichen Fokus auf Wasserkonflikte und ihre rechtlichen Dimensionen legte. Die Summer School startete mit einer Besichtigung des Campus und des Wasserlabors der SRH, anschließend wurden die Studierenden in Gruppen eingeteilt, um gemeinsam an Fallstudien zu internationalen Wasserkonflikten und ihren rechtlichen Rahmenbedingungen zu arbeiten. An den nachfolgenden Summer School-Tagen erhielten die Studierenden fachlichen Input zu technischen und rechtlichen Perspektiven auf Wasserkonflikte, u.a. zu „Local Climate Protection: Municipalities as actors in climate protection“ (Dr. René Pöttl, Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen), „EU climate legislation“ (Balajene Baleswaran) oder im Rahmen eines Innovation-Workshops. In Gruppenarbeitsphasen nutzten die Studierenden diesen Input und die Anleitung der anwesenden Professor:innen, um an ihren Fallstudien zu arbeiten und Posterpräsentationen vorzubereiten. Begleitet durch Übungen zur Wissenschaftskommunikation über Social Media und zur Integration von AR-Anwendungen auf wissenschaftlichen Postern sammelten die Studierenden Erfahrungen in der ansprechenden Aufbereitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, die sie für die Vorbereitung ihrer Gruppenpräsentationen nutzten. Bei einer Lunch-Discussion mit Vertreter:innen verschiedener zivilgesellschaftlicher Organisationen (u.a. BUND, GUB) und einem Besuch im Gründer Institut, das u.a. umweltorientierte Start-Ups betreut, konnten sich die Teilnehmenden zudem mit Expert:innen zu zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Perspektiven auf Wasserkonflikte und Lösungsmöglichkeiten austauschen. Im Rahmen eines interkulturellen Begleitprogramms erkundeten die Teilnehmenden u.a. die Wasserhighlights der Stadt Heidelberg mit einer Explorer App, besichtigten eine Brauerei und gestalteten gemeinsam einen interkulturellen Grill- und Musikabend. Zum Abschluss der Summer School präsentierten die Gruppen ihre (Zwischen-)Ergebnisse zu ihren Fallstudien und diskutierten diese mit den Projektteilnehmenden. Im weiteren Projektverlauf werden die Gruppen mit Hilfe digitaler Kommunikationsplattformen (MS Teams) an ihren Fallstudien weiterarbeiten.

Zum Abschluss des Projekts wird im September 2024 eine Online-Konferenz stattfinden, bei der die Studiengruppen ihre finalen Ergebnisse der Gruppenarbeiten in Form digitaler Poster präsentieren werden. An der Konferenz nehmen zudem internationale Wissenschaftler:innen des „Democatia – Aqua – Technica“-Netzwerks teil, halten Fachvorträge und diskutieren mit den Studierenden ihre Projekterkenntnisse.

Im Rahmen des aktuellen Projektverlaufs stellten Expert:innen und die Projektteilnehmenden immer wieder die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation und Umweltbildung heraus, um langfristig Wasserkonflikte lösen bzw. ihrer Entstehung vorbeugen zu können. Im Folgeprojekt wird daher Umweltbildung zum Thema Wasser fokussiert, um Studierende und Promovierende zu befähigen, ihre Erkenntnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln. Dabei soll eine junge Zielgruppe in den Blick genommen werden, die als Akteur:innen von Morgen besonderes Potenzial besitzt, sich für die Umwelt zu engagieren und Wasserkonflikten entgegenzuwirken.

Beschreibung des Projekts

1. Beschreiben Sie:
 - das Projekt fachlich-inhaltlich
 - die Projektziele, die im Rahmen der Förderung erreicht werden sollen
 - die Relevanz Ihres Projekts

- den Bezug des Projekts zu den Programmzielen
 - Potenziale und mögliche Risiken sowie den Umgang damit
2. Erläutern Sie, wie das Projekt über den Förderzeitraum hinaus strukturelle bzw. nachhaltige Wirkungen (innerhalb und/oder außerhalb der beteiligten Hochschulen) auf die Zielgruppen und adressierten Bereiche entfalten wird.
 3. Bei einem zuvor abgelehnten Projektantrag sind hier die Anpassungen kenntlich zu machen.
- Verwenden Sie max. zwei DIN A4-Seiten!

1. Projektbeschreibung

Das Projekt verfolgt in erster Linie das Ziel, das internationale und wissenschaftliche Potential der School of Engineering and Architecture (SoEA) an der SRH zu stärken und den Austausch zu gesellschaftlich relevanten Themen im Netzwerk der Partnerhochschulen sowie der Gesellschaft zu fördern. Dazu wurden vier Teilziele formuliert:

Outcome 1: Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Vermittlung von Umweltbildung sind erarbeitet und Formate und Angebote zur Umweltbildung wurden erprobt

Die zunehmenden Umwelt- und Wasserkrise, die im Zuge des Klimawandels Länder des westlichen Balkans wie auch Deutschland immer stärker betreffen, verdeutlichen die Notwendigkeit von Umweltbildung und einem größeren Engagement der Menschen zum Erhalt der Umwelt. Das Projekt „Democratia – Aqua – Technica VI“ widmet sich daher einer wissenschaftlichen Perspektive auf Umweltbildung, um das Einflusspotenzial der (umweltgebildeten) Bevölkerung zu erschließen. Im Zentrum des Projekts stehen Veranstaltungen, die die projektteilnehmenden Studierenden und Promovierenden an Umweltbildung für eine junge Zielgruppe heranzuführen, um bereits bei Kindern und Jugendlichen Interesse und Sensibilität für Umweltschutz zu wecken. Das fachliche Programm wird von Prof. Dr. Gayh (SRH) und Prof. Dr. Turk-Sekulić (UNS) gestaltet, unterstützt durch Kolleg:innen aus dem Bereich (Kindheits-)Pädagogik sowie durch Wissenschaftler:innen der beteiligten Partnerhochschulen METU, UoP, UniLj. Im Rahmen einer **Kick-Off Veranstaltung** werden die projektteilnehmenden Studierenden/ Promovierenden in das Thema eingeführt und lernen anschließend im Zuge eines **Workshops in Heidelberg** internationale Beispiele und Methoden gelingender Umweltbildung kennen. In international diversen Gruppen erarbeiten die Teilnehmenden im weiteren Projektverlauf eigene Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche und erlernen in projektbegleitenden Online-Tutorings Forschungsmethoden zur wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung ihrer Angebote. Unterstützt durch zivilgesellschaftliche Organisationen im Bildungsbereich (s. Outcome 2) erproben die Studierenden/ Promovierenden ihre Konzepte zur Umweltbildung anschließend mit Kindern und Jugendlichen und evaluieren den Erfolg ihrer Angebote. Mit der Präsentation ihrer Ergebnisse auf einer **Online-Konferenz** (s. Outcome 3) vermitteln sie ihre Erkenntnisse zudem einer Fachöffentlichkeit. Outcome 1 leistet einen Beitrag zu den Programmzielen 1 und 2.

Outcome 2: Kontakte zu zivilgesellschaftlichen (Bildungs-)Akteur:innen wurden aufgebaut und/ oder intensiviert

Im Projektverlauf werden kontinuierlich zivilgesellschaftliche (Bildungs-)Akteur:innen und Organisationen in das Programm eingebunden, die den Projektteilnehmenden Beispiele für **zivilgesellschaftliches Engagement** sowie für die zielgruppengerechte Vermittlung von Umweltbildung bieten. Im Rahmen des Workshops in Heidelberg unterstützen etwa die außerschulischen Bildungsträger Wormser Erlebnisgarten (WE) oder die Offene Jugendwerkstatt Karlsruhe (OJK) das Programm und diskutieren mit Studierenden/ Promovierenden ihre Ideen für eigene Bildungsangebote. Für die Erprobung der Bildungsangebote stellen der WE, die OJK sowie Organisationen in den Partnerländern zudem den Zugang zur sekundären Zielgruppe her, den Kindern und Jugendlichen. In der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen und Organisationen knüpfen die Partnerhochschulen neue Kontakte bzw. intensiveren bestehende Kontakte und erweitern so ihre **(internationalen) Partnernetzwerke**. Die Zusammenarbeit trägt dazu bei, den Projektteilnehmenden Einblicke in die Arbeit und Wirkung zivilgesellschaftlicher Organisationen zu bieten und sie zu persönlichem Engagement zu ermutigen und zu motivieren. Zugleich profitieren Kinder und Jugendliche, die über die Bildungs-Akteur:innen erreicht werden, von einer Sensibilisierung für Umweltschutz und Wasserkonflikte. Langfristig wirkt das Projekt dadurch auch auf eine Stärkung der engagierten Zivilgesellschaft und damit der Demokratieentwicklung hin. Projektziel 2 trägt zu den Programmzielen 2 und 3 bei.

Outcome 3: Fachliche Erkenntnisse wurden der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht

Im Rahmen einer **Online-Konferenz** präsentieren die Projektgruppen die Projekterkenntnisse sowie Ergebnisse und Erfahrungen aus ihren Bildungsprojekten und diskutieren diese mit internationalen Forschenden und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Dabei wird sowohl die Umwelt- und Ingenieurwissenschaftliche als auch die Bildungswissenschaftliche Fachöffentlichkeit in den Partnerländern adressiert und erreicht. Abschließend werden die Projekterkenntnisse über Beiträge auf der **Netzwerkplattform und den Social Media Kanälen** der Hochschulen verbreitet, sowie durch ein **Graphic Recording** auch für die breite Öffentlichkeit aufbereitet und digital zur Verfügung gestellt. Nicht zuletzt die Bildungsangebote der Projektteilnehmenden selbst leisten darüber hinaus einen Beitrag dazu, Erkenntnisse zu Wasserkonflikten und Wasserschutz an Kinder und Jugendliche in den Partnerländern zu vermitteln und damit Wissenschaftskommunikation zielgruppengerecht jeweils unterschiedlich aufzubereiten. Outcome 3 trägt zur Erreichung des Programmziels 4 bei.

Outcome 4: Die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit im Netzwerk „Democratia – Aqua – Technica“ ist intensiviert und erweitert

Die im Projekt „Democratia – Aqua – Technica VI“ geplanten Veranstaltungen werden den fachlichen Austausch zwischen den Partnerhochschulen intensivieren, das Partnernetzwerk erweitern und bieten zudem einen fruchtbaren Rahmen für interkulturellen Dialog. Mit einem Fokus auf die Vermittlung und Wirkung von Umweltbildung greift das Projekt eine neue wissenschaftliche Perspektive auf den Schutz von Gewässern und die Lösung bzw. Prävention von Umwelt-/Wasserkonflikten auf und dehnt damit die **fachliche Netzwerk-Zusammenarbeit** auch auf die Bereiche Bildung und Pädagogik aus. Die neu geknüpften Kontakte sowie der Austausch im Rahmen des Projekts befördern zudem den **Aufbau internationaler Forschungskollaborationen** zum Thema Umwelt- und Klimabildung (z.B. Forschungsprojekte, gemeinsam betreute Abschlussarbeiten, Promotionskooperationen). Der cross-academics Ansatz bringt dabei forschungsinteressierte Studierende, Promovierende und Wissenschaftler:innen aus Deutschland und dem Westbalkan zusammen. Damit trägt Projektziel 3 zu den Programmzielen 1, 2 und 4 bei.

2. Relevanz und Potenziale des Projekts

Das Projekt „Democratia – Aqua – Technica VI“ ist von hoher Relevanz, da es sich mit zentralen Herausforderungen unserer Zeit auseinandersetzt: **Klimawandel, Wasserverschmutzung und Umweltbildung**. Mit dem Blick auf Wasserkonflikte in Serbien und Deutschland adressiert das Projekt aktuell dringliche Probleme und bietet mit internationaler Zusammenarbeit zur Umweltbildung einen möglichen Lösungsweg an. Das Projekt zielt dabei auf nachhaltige Wirkungen (s. Abschnitt 4. Nachhaltige Wirkungen), sowohl bei der Zielgruppe der Studierenden/ Promovierenden als auch bei der sekundären Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Indem Studierende und Promovierende befähigt werden, Umweltbildung zielgruppenspezifisch für junge Generationen aufzubereiten, werden das Bewusstsein für Umwelt und Klima sowie das zivilgesellschaftliche Engagement zukünftiger Generationen gefördert. Dabei werden im Projektkontext mehrere SDGs (insb. 4, 6, 17) adressiert, wobei die Projektteilnehmenden lernen, wie jede:r Einzelne etwas zur **Erreichung der SDGs** beitragen kann. Auf diese Weise wirkt das Projekt auch darauf hin, die Zivilgesellschaft in den beteiligten Ländern zu stärken, und damit auch einen Beitrag zur Stabilisierung von Demokratien zu leisten. In Zeiten, in denen demokratische Systeme und Werte weltweit immer häufiger in Frage gestellt werden, sind die Prävention von Konflikten und die Ausbildung engagierter Bürger:innen besonders relevant.

3. Mögliche Risiken sowie der Umgang damit

Die SRH und die UNS arbeiten bereits seit mehreren Jahren äußerst erfolgreich in Lehre, Forschung und Projekten zusammen, sodass die Kooperation beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Projektdurchführung bietet. Dennoch bleiben unabsehbare äußere Risikofaktoren wie globale Pandemien oder auch politische Konflikte und damit zusammenhängende Reisebeschränkungen bestehen. Derartige Faktoren könnten insbesondere die Umsetzung des Workshops in Heidelberg erschweren oder verhindern. Für diesen Fall wurden alle Workshopveranstaltungen so geplant, dass sie weitestgehend auf digitale Formate umgestellt werden können. Die im Projektverlauf genutzten digitalen Tools und Plattformen gewährleisten, dass der Austausch und die Zusammenarbeit auch im virtuellen Raum gewinnbringend fortgeführt werden können. Regelmäßige virtuelle Planungs- und Steuerungstreffen sichern zudem die zielgemäße Umsetzung der Projektaktivitäten und minimieren weitere Projektrisiken. Das Projektteam wird beim Monitoring der Projektaktivitäten sowie bei Fragen rund um die Verwendung der Zuwendungsmittel vom Institut für Angewandte Forschung (SRH) unterstützt.

4. Strukturelle bzw. nachhaltige Wirkungen des Projekts über den Förderzeitraum hinaus

Das Projekt „Democratia – Aqua – Technica VI“ ist darauf ausgelegt, mehrere nachhaltige Wirkungen zu erzielen. Zum einen werden im Rahmen des Projekts bestehende Kontakte im internationalen Partnernetzwerk der

SRH und der Democratia-Initiative intensiviert sowie das Netzwerk um neue Kontakte erweitert (bspw. zur UoP). Die grenzüberschreitenden Themen und Perspektiven stärken zudem die **Internationalisierung** der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge der SRH und steigern langfristig die Attraktivität der Hochschule. Mit dem Fokus auf Umweltbildung leistet das Projekt darüber hinaus einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag dazu, Studierende und auch jüngere Generationen für den Schutz der Ressource Wasser zu sensibilisieren. Durch den umfassenden fachlichen Input und die Einbildung zivilgesellschaftlicher Organisationen werden Studierende und Promovierende zu Fachkräften ausgebildet, die ihre Kenntnisse nicht nur wissenschaftlich, sondern auch praktisch in der Umweltbildung anwenden können. Damit erfüllen sie perspektivisch eine zentrale **Rolle als Multiplikator:innen** und fördern über den Projektrahmen hinaus die Zirkulation wissenschaftlicher Erkenntnisse an eine interessierte Öffentlichkeit. Sowohl die Projektteilnehmenden als auch die sekundäre Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen reflektieren zudem die Bedeutung von Wasser für die Gesellschaft und Demokratieentwicklung und werden so nachhaltig zu **sozialem Engagement motiviert** und als mündige Bürger:innen bzw. als verantwortungsbewusste Akteur:innen von morgen gestärkt. Schließlich ermöglicht das Projekt durch den internationalen Austausch zwischen den Teilnehmenden auch die Entwicklung von **interkulturellem Verständnis** und Handlungskompetenzen. Hiermit unterstützt das Projekt die Entwicklung der Teilnehmenden zu kultursensiblen, toleranten und weltoffenen Menschen.

Beschreibung der Maßnahmen/Aktivitäten

Ordnen Sie die Maßnahmen/Aktivitäten kurz den o.g. Projektzielen zu. Wenn es Risiken hinsichtlich der Durchführung gibt, benennen Sie diese.

Für weitere Maßnahmen/Aktivitäten fügen Sie neue Tabellenzeilen ein.

Maßnahme/Aktivität 1	Projektplanung und -koordination
Inhaltliche Beschreibung	Zur Vorbereitung, fortlaufenden Koordination und Durchführung der Projektmaßnahmen sowie der Öffentlichkeitsarbeit findet mit Beginn des Förderzeitraums monatlich ein Jour Fixe (online über MS Teams) statt, an dem Prof. Dr. Ulrike Gayh als Projektverantwortliche der SRH und Prof. Dr. Maja Turk-Sekulić der UNS, sowie die wissenschaftliche Projekthilfskraft teilnehmen werden. Bedarfsabhängig werden weitere Abteilungen der SRH (z.B. Marketing, International Office, IT-Service) sowie Kolleg:innen der Partnerhochschulen eingeladen. Eine projekteigene Moodle-Plattform ermöglicht über den Förderzeitraum hinweg eine kollaborative Zusammenarbeit. Das Projektteam wird beim Monitoring der Projektaktivitäten sowie bei Fragen rund um die Verwendung der Zuwendungsmittel vom Institut für Angewandte Forschung der SRH unterstützt. Mit Beginn des Projektzeitraums wird das Projektvorhaben auf der Webplattform der „Democratia – Aqua – Technica“-Initiative vorgestellt (https://democratia-aqua.org/) und die Bedingungen des Bewerbungsverfahrens veröffentlicht. Die Lehrenden der Partnerhochschulen machen das Projekt an ihren jeweiligen Hochschulen bekannt und laden Studierende und Promovierende zur Bewerbung auf eine Projektteilnahme ein. Das Auswahlverfahren wird bis Mitte März 2025 abgeschlossen (s. Abschnitt Auswahl der Teilnehmer:innen).
Sach- u. Personalaufwand	Für Maßnahme 1 fallen Personalkosten für die Unterstützung durch eine wissenschaftliche Hilfskraft i.H.v. 8.552,70€ an. Zudem fallen Kosten für die Aktualisierung der Netzwerkplattform und digitaler Materialien i.H.v. 1.800€ an.
Zuordnung Projektziel/e	1,2,3,4
Maßnahme/Aktivität 2	Online Kick Off-Veranstaltung
Inhaltliche Beschreibung	Die Auftaktveranstaltung (Kick Off) des Projekts findet im Rahmen der Online-Veranstaltungen der SRH anlässlich des Weltwassertags 2025 (22. März 2025) statt. Die ausgewählten Projektteilnehmenden besuchen zunächst die World Water Day Online-Conference der SRH und nehmen anschließend an der projektbezogenen Online-Veranstaltung teil, die dem gegenseitigen Kennenlernen

	<p>und der Einführung in das Projektthema dient. Die Projektverantwortlichen Prof. Dr. Gayh und Prof. Dr. Turk-Sekulić werden in Kurzvorträgen die Geschichte und Hintergründe der Initiative „Democratia – Aqua – Technica“ erläutern und im Anschluss den Projektablauf von „Democratia – Aqua – Technica VI“ präsentieren. Anschließend werden die Teilnehmenden in international diverse Kleingruppen aufgeteilt, in denen sie im weiteren Projektverlauf zusammenarbeiten werden. In Vorbereitung auf den Workshop in Heidelberg (s. Maßnahme 3) erhalten die Kleingruppen die Aufgabe, regionale Wasserkonflikte sowie Beispiele zur Umweltbildung und Wissenschaftskommunikation zu Wasser-, Klima- und Umwelthemen in ihren Heimatländern zu recherchieren. Für die virtuelle Zusammenarbeit können sie die projekteigene Moodle-Plattform sowie weitere digitale Tools (z.B. MS Teams, Padlet, Conceptboard) nutzen. Eine Einführung in die jeweiligen Plattformen/Tools erfolgt am Veranstaltungsende.</p>
Sach- u. Personalaufwand	<p>Zur Umsetzung von Maßnahme 2 fallen anteilig Kosten für die wissenschaftliche Hilfskraft an. Darüber hinaus werden 450€ für Softwarelizenzen beantragt, die für die virtuellen Gruppenarbeiten benötigt werden (Conceptboard und Menti-meter).</p>
Zuordnung Projektziel/e	1
Maßnahme/Aktivität 3	Workshop in Heidelberg
Inhaltliche Beschreibung	<p>Im April 2025 wird ein Workshop in Heidelberg umgesetzt, bei dem die Projektteilnehmenden in Präsenz zusammenkommen. Am Anreisetag erkunden die teilnehmenden Studierenden, Promovierenden und Lehrenden abends die Wasserhighlights der Stadt Heidelberg mit einer Explorer-App und lernen sich gegenseitig kennen. Am zweiten Tag besichtigten die Teilnehmenden den Campus und das Wasserlabor der SRH und steigen mit einem Workshop zu „Wissensvermittlung zum Thema Wasser und Wasserkonflikte“ fachlich-inhaltlich in das Projektthema und anschließend in die Gruppenarbeiten der Kleingruppen ein. Dabei werden im internationalen Vergleich Wasserkonflikte in Deutschland und Serbien, sowie jeweils nationale Konzepte und Beispiele zur Umweltbildung thematisiert. Nachmittags besucht die Projektgruppe die Klimaarena in Sinsheim, einem Ausstellungs- und Lernort rund um Klimathemen, der sich an alle Altersgruppen richtet. Ein gemeinsames Pizza-Essen im Science Park der SRH fördert abends den interkulturellen Austausch der Projektteilnehmenden. Der dritte Workshoptag beginnt mit einem Besuch des MAFINEX Technologiezentrums in Mannheim und einer Präsentation digitaler Lehr-/Lerntechnologien. In einem zweigeteilten Workshop lernen die Teilnehmenden vor- und nachmittags u.a. Virtual Reality Escape Rooms, Puzzle Games und Ähnliches kennen, die zur Umweltbildung eingesetzt werden und diskutieren die Potenziale und Herausforderungen im Einsatz dieser Tools. Die Workshops werden unterstützt durch Dr. Mekacher (Innoversa), einer Expertin für digitale Lehr-/Lerntechnologien. Zum Abschluss des Tages besichtigt die Projektgruppe das Mannheimer Schloss und veranstaltet abends ein Picknick auf den Neckarwiesen. Am Tag vier des Workshops erarbeiten die Studierendengruppen Ideen für eigene Bildungsangebote und werden dabei durch einen Design Thinking-Workshop (Lego Serious Play) in der kreativen Konzeptentwicklung unterstützt. Durch Dr. Leona Sprotte Huber, die Umwelt- und Klimaspiele für Schüler:innen präsentiert, erhalten die Studierenden zusätzlichen fachlichen Input und weitere Anregungen für ihre eigenen Projekte. Am Nachmittag besucht die Projektgruppe die offene Jugendwerkstatt in Karlsruhe, in der Jugendliche zahlreiche Möglichkeiten zum praktischen Werken und Experimentieren erhalten. Vor Ort werden regelmäßig Projekte zu Umwelt- und Klimathemen durchgeführt, etwa zu erneuerbarer Energie, Kreislaufwirtschaft u.ä., sodass sich die Studierenden mit dem Werkstattleiter über die Umsetzung und das Wecken von Umweltinteresse bei Jugendlichen</p>

	<p>austauschen können. Abends erkunden die Teilnehmenden die Karlsruher Altstadt und lassen den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Am fünften Workshoptag besucht die Projektgruppe den Erlebnispark in Worms und die Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg in Weinheim. Beide außerschulischen Bildungsorganisationen richten sich an Kindergarten- und Schulkinder. Die Studierenden diskutieren mit den Expert:innen vor Ort Besonderheiten der Umweltbildung für eine sehr junge Zielgruppe und erhalten Tipps für Methoden und Konzepte von Bildungsangeboten. Nachmittags führen sie die Arbeit an ihren Gruppenprojekten fort und treffen sich abends zu einem Abschlussdinner und informellem Austausch.</p> <p>Im Anschluss an den Workshop in Heidelberg führen die Projektgruppen ihre Gruppenarbeit über digitale Kommunikationsplattformen und -tools fort (u.a. MS Teams).</p>
Sach- u. Personalaufwand	<p>Für Maßnahme 3 fallen anteilig Kosten für die wissenschaftliche Hilfskraft an. Ebenso fallen Mobilitäts- und Aufenthaltskosten für die insg. 17 ausländischen Projektteilnehmenden an (insg. 7.700€ für Mobilität und 5.847,50€ für Unterkunft mit Frühstück). Darüber hinaus werden Honorarmittel i.H.v. insgesamt 640€ sowie Verbrauchsmaterialien i.H.v. 575€ beantragt. Für Eintritte und Mobilität (ÖPNV, Busmiete) zu den Exkursionszielen während des Workshops fallen zusätzlich insgesamt 2.509,90€ an. Für die Verpflegung der Teilnehmenden werden insg. 4.872€ beantragt.</p>
Zuordnung Projektziel/e	1,2,4
Maßnahme/Aktivität 4	Online-Tutorings zur Umsetzung der Bildungskonzepte
Inhaltliche Beschreibung	<p>Zwischen Mai und September 2025 arbeiten die Projektgruppen eigenständig an ihren Bildungsangeboten weiter und bereiten die Erprobung ihrer Angebote vor. Unterstützt werden sie dabei durch drei Online-Tutorings, die von Prof. Dr. Gayh (SRH) und Prof. Dr. Turk-Sekulić (UNS) geleitet werden. Im Mai und Juli 2025 findet jeweils eine Online-Question Session statt, die den Studierenden/ Promovierenden Gelegenheit gibt, Fragen zu stellen, die im Zuge ihrer Gruppenarbeiten entstanden sind, und diese mit der Projektgruppe und den Dozentinnen zu diskutieren. Die Online-Meetings fördern den Austausch und Kontakt der Teilnehmenden auf Peer-to-Peer Ebene auch gegenseitig helfen. Für die Klärung individueller Fragen, die kein Feedback der Projektgruppe erfordern, stehen die Dozent:innen zwischen den Online-Tutoring Terminen per E-Mail zur Verfügung.</p> <p>Im Juni 2025 bieten die projektteilnehmenden Lehrenden zudem einen Online-Workshop zu wissenschaftlichen Befragungsmethoden an (u.a. Umfragen, Interviews, statistische Auswertungen). Der Workshop gibt den Teilnehmenden das methodische Werkzeug an die Hand, um ihre Bildungsangebote im Zuge der Erprobung auch wissenschaftlich begleiten und den Erfolg der Angebote abschließend evaluieren zu können.</p> <p>Im Anschluss an die Online-Tutorings setzten die Projektgruppen zwischen Juli und September ihre Bildungsangebote in ihren jeweiligen Heimatländern um, je nach Konzept kann es sich dabei um digitale, hybride oder Präsenz-Angebote handeln. Kontakt zur Zielgruppe erhalten die Studierenden in Deutschland über die außerschulischen Bildungseinrichtungen Wormser Erlebnispark und Offene Jugendwerkstatt Karlsruhe, in den Partnerländern vermitteln zudem die Partnerhochschulen Kontakte zu Bildungseinrichtungen. Im Anschluss an die Erprobung ihrer Konzepte bereiten die Teilnehmenden eine Abschlusspräsentation in Form digitaler Poster vor, die sie auf der Online-Konferenz einem Fachpublikum vorstellen werden (s. Maßnahme 5).</p>
Sach- u. Personalaufwand	<p>Für die Umsetzung von Maßnahme 4 fallen anteilig Kosten für die wissenschaftliche Hilfskraft und die Softwarelizenzen für virtuelle Zusammenarbeit an.</p>

	Darüber hinaus werden Verbrauchsmaterialien für die studentischen Bildungsangebote i.H.v. 2.500€, sowie Übersetzungskosten für die Bildungsmaterialien i.H.v. 1.500€ beantragt. Zur Bewerbung der Bildungsangebote sowie für die generelle Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt werden außerdem 500€ für Druckkosten beantragt.
Zuordnung Projektziel/e	1,2,3
Maßnahme/Aktivität 5	Online-Konferenz „Democratia – Aqua – Technica: Environmental Education on Water and Water Conflicts“
Inhaltliche Beschreibung	<p>Für Ende September 2025 ist als Abschluss der Veranstaltungsreihe eine internationale und interdisziplinär ausgerichtete Online-Konferenz mit dem Titel „Democratia – Aqua – Technica: Environmental Education on Water and Water Conflicts“ geplant. Im Rahmen der Konferenz werden sowohl das Projektvorhaben „Democratia – Aqua – Technica VI“ als auch die Ergebnisse der Gruppenarbeiten und Bildungsprojekte der Studierenden (Maßnahme 4) präsentiert und diskutiert. Das Veranstaltungsprogramm wird um Fachvorträge und Posterpräsentationen von internationalen Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis – einschließlich Nachwuchswissenschaftler:innen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen – ergänzt. Im Sinne der Erweiterung und Stärkung des Democratia-Netzwerks werden neben der projektbeteiligten Hochschulen UNS, METU, UoP, UniLj auch weitere internationale Partnerhochschulen sowie zivilgesellschaftliche Akteur:innen aus den Kreisen der Netzwerkmitglieder sowie darüber hinaus eingeladen.</p> <p>Bei einem abschließenden Online-Meeting im November 2025 werden die Konferenz und die Ergebnispräsentationen der Studierenden nachbesprochen, sowie die weitere Ergebniskommunikation an die interessierte Öffentlichkeit vorbereitet. Studierende verfassen kurze Texte zu ihren Bildungsangeboten und ihren Erfahrungen in der Erprobung der Angebote, die der Community of Practice digital zur Verfügung gestellt werden (Netzwerkplattform/ Social Media). Die Konferenzbeiträge und die wesentlichen Diskussionsergebnisse werden in grafischer Form dokumentiert (Graphic Recording) und der interessierten Öffentlichkeit über den Hochschulbereich hinaus über die Democratia-Netzwerkplattform sowie die Website der SRH zugänglich gemacht.</p>
Sach- u. Personalaufwand	Für Maßnahme 5 fallen anteilig Personalkosten für die Unterstützung durch eine wissenschaftliche Hilfskraft an. Zudem werden Sachmittel für die Erstellung eines Graphic Recordings i.H.v. 2.550,00€ veranschlagt.
Zuordnung Projektziel/e	2,3,4

Zeitplanung der Maßnahmen/Aktivitäten

Der Zeit- und Veranstaltungsplan dient als Hilfestellung für eine möglichst konkrete Planung und Zielbeschreibung. Die geplanten Maßnahmen/Aktivitäten sind in Stichpunkten chronologisch in die Tabelle einzutragen.

Fördermaßnahme	Quartal/Zeitraum
Projektplanung und -koordination	Januar – Dezember 2025
Online-Kick Off Veranstaltung	März 2025
Workshop in Heidelberg	April 2025
Online-Tutorings zur Umsetzung der Bildungskonzepte	Mai – September 2025

Online-Konferenz „Democratia – Aqua – Technica: Environmental Education on Water and Water Conflicts“

September – November 2025

Projektpartner / Kooperationspartner

Beschreiben Sie die Aufgaben und Rolle des Partners/der Partner.

Prof. Dr. Ulrike Gayh (SRH) ist die Projektverantwortliche des Vorhabens und ist gemeinsam mit Prof. Dr. Maja Turk-Sekulić (UNS) für die inhaltliche Ausgestaltung der Maßnahmen zuständig (Maßnahmen 2,3,4 & 5). Unterstützt werden beide bedarfsorientiert von weiteren Lehrenden der ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten der SRH und der UNS. Teilnehmende Lehrende der Partnerhochschulen werden die Betreuung der Studierenden/ Nachwuchswissenschaftler:innen während ihrer Projektarbeiten unterstützen sowie fachlichen Input bieten (Maßnahmen 3,4). Die Projektkoordination und das Projektmanagement (Maßnahme 1) setzen Prof. Dr. Gayh und Prof. Dr. Turk-Sekulić gemeinsam um. Die Verwaltung der Projektförderung wird durch das Institut für Angewandte Forschung der SRH erfolgen. Unterstützung bei der Vorbereitung und Organisation der Veranstaltungsreihe sowie bei der Einbindung digitaler Komponenten (u.a. Netzwerk-Plattform www.democratia-aqua.org) erhält Prof. Dr. Gayh durch eine wissenschaftliche Hilfskraft. Im Bereich Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit engagieren sich alle projektbeteiligten Partnerhochschulen dafür, das Projekt über persönliche Ansprache und digitale Kommunikationswege (Webseite, Social Media, Newsletter u.ä.) an ihren Hochschulen bekanntzumachen, sowie die abschließenden Projektergebnisse an die Öffentlichkeit zu vermitteln (bspw. über Hinweise auf die Projektplattform). Bei der Öffentlichkeitsarbeit wird das Projektvorhaben zudem vom zentralen Marketing der SRH unterstützt. Darüber hinaus wird das International Office der SRH die internationalen Teilnehmer:innen bei Fragen rund um ihren Aufenthalt an der SRH in Deutschland unterstützen.

Klimasensitive Projektorganisation

Erläutern Sie kurz, wie Sie das Projekt möglichst klimaschonend organisieren wollen.

Das Projekt wurde mit Rücksicht auf Umwelt und Klima sorgfältig geplant. Virtuelle Planungstreffen und digitale Tools für Projektmanagement gewährleisten einen klimaschonenden, kontinuierlichen Austausch der Projektverantwortlichen und Monitoring des Projektfortschritts. Internationale Reisen wurden auf ein Minimum beschränkt und nur für eine notwendige Präsenz-Projektmaßnahme (Workshop in Heidelberg) eingeplant. Mit einem ca. einwöchigen Aufenthalt der internationalen Gäste sieht der Workshop in Heidelberg ausreichend Zeit vor, um einen möglichst umfassenden Austausch vor Ort zu ermöglichen und Kontakte zur zivilgesellschaftlichen (Bildungs-)Akteur:innen zu knüpfen. Bei der Umsetzung des Workshops achten die Projektverantwortlichen auf die Wahl klimafreundlicher Verkehrsmittel vor Ort, auf einen möglichst reduzierten Einsatz von Verbrauchsmaterialien und auf klimafreundliche Verpflegungsoptionen (u.a. regionale, saisonale Lebensmittel). Alle weiteren Projektmaßnahmen wurden von Beginn an in digitalen Formaten geplant und setzen auf digitale Informationsmaterialien.

Nicht zuletzt der Fachhintergrund der Projektverantwortlichen und das Thema der kooperativen Lehrveranstaltung sorgen darüber hinaus dafür, bei den Projektteilnehmenden die Sensibilität für Umwelt und Klima und für die Erreichung der Sustainable Development Goals (insb. SDG 6, Sauberes Wasser) zu erhöhen und somit einen über den Projektzeitraum hinauswirkenden Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Berücksichtigung von Diversität

Erläutern Sie kurz, wie Sie die Förderung von Diversität in Ihrem Projekt berücksichtigen.

Interkulturelle und geschlechtliche Diversität und Chancengleichheit werden im Rahmen des Projekts sowohl inhaltlich in den Projektmaßnahmen als auch strukturell in der Projektorganisation berücksichtigt. Im Zuge der Projektmaßnahmen werden die Studierenden in der diversitäts- und gendersensiblen Ansprache von Kindern und Jugendlichen sowie in der kultursensiblen Vermittlung von Umweltthemen geschult. Studierende steigern dadurch im Projektverlauf ihre Sensibilität und Wahrnehmung von Diversität und

Diversitätsgerechtigkeit und erwerben Fähigkeiten, um im Rahmen von Wissenschaftskommunikation selbstständig nachhaltig Diversität zu berücksichtigen.

In der Gewinnung von Teilnehmenden für das Projekt streben die Projektverantwortlichen eine diverse Teilnehmerschaft an, wobei die Hälfte der Teilnehmenden aus weiblichen und/oder non-binären Studierenden/Promovierenden bestehen soll. Dafür setzen die Projektverantwortlichen auf eine zielgruppengerechte, diversitätssensible und direkte Ansprache (bspw. über Projektbekanntmachungen via Social Media), um die junge Zielgruppen der Studierende und Doktorand:innen zu erreichen und Frauen und/oder non binäre Menschen zu einer Teilnahme zu motivieren. Das Auswahlverfahren leiten die Projektverantwortlichen der Partnerhochschulen gemeinsam, wodurch eine internationale, heterogene Perspektive gewährleistet ist. Zudem werden die Internationalisierungs- und Diversitätsbeauftragten der Partnerhochschulen beratend hinzugezogen.

Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten, Teilnehmenden

- Beschreiben Sie das Auswahlverfahren für die Vergabe von Stipendien bzw. die Auswahl der Teilnehmenden.

Primäre Zielgruppe des Projekts sind Masterstudierende und Nachwuchswissenschaftler:innen der Umwelt-/Ingenieurwissenschaften sowie der Kindheitspädagogik. Interessierte Studierende können sich auf eine Teilnahme bewerben, für die Teilnahme stehen 10 Plätze für Studierende der SRH + 2 Plätze für Lehrende der SRH zur Verfügung, für ausländische Teilnehmende stehen insgesamt 12 Plätze für Studierende und 5 für Lehrende zur Verfügung, davon aus Serbien (UNS): 6 Studierende/Doktorand:innen, 2 Lehrende; aus der Türkei (METU): 2 Studierende/Doktorand:innen und 1 Lehrende:r; aus Ungarn (UoP): 2 Studierende/Doktorand:innen und 1 Lehrende:r; aus Slowenien (UniLj): 2 Studierende/Doktorand:innen und 1 Lehrende:r.

Die Ausschreibung für die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe erfolgt öffentlich im Januar 2025. Primär werden dafür die 2020 eingerichtete Netzwerk-Plattform (democratia-aqua.org) sowie die Webseiten der Partnerhochschulen genutzt. An den Partnerhochschulen wird zusätzlich durch Direktmarketing-Maßnahmen (u. a. persönliche Ansprache und E-Mail) und Online (u. a. Social-Media-Kanäle und die Homepages der beteiligten Hochschulen) auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Mit einem Motivationsschreiben, in dem die Teilnehmenden ihr Interesse am Projekt darlegen, und einem Zeugnis können sich Interessierte bis zum 28.02.2025 auf eine Teilnahme am Projekt bewerben. Die Auswahl der Teilnehmer:innen erfolgt umgehend nach Bewerbungsende durch Prof. Dr. Gayh und Prof. Dr. Turk-Sekulić, die die Internationalisierungs- und Diversitätsbeauftragten der SRH und der UNS in der Auswahlentscheidung beratend hinzuziehen.

Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer:innen sind:

- Interesse am interdisziplinären wissenschaftlichen Dialog im interkulturellen Umfeld,
- Persönliche Motivation für die Teilnahme und starke Affinität zum Thema,
- Sehr gute Studienleistungen,
- Ausreichende Englischkenntnisse (Bewerbung in englischer Sprache) mindestens B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen.

Bis Mitte März 2025 werden die Teilnehmer:innen über die Auswahlresultate per E-Mail informiert. Die geförderten Teilnehmer:innen erhalten eine schriftliche Stipendienzusage mit konkreter Bezeichnung der Leistungen sowie deren Höhe. Nach der Teilnahme erhalten die Teilnehmer:innen ein Zertifikat.

Weiterleitung der Zuwendung

Ist eine Weiterleitung der Zuwendung vorgesehen? ja nein

Wenn **ja**, benennen Sie den Weiterleitungsempfänger und erläutern kurz, inwiefern die Weiterleitung/en einen Vorteil darstellt/en.

Für weitere Weiterleitungsempfänger fügen Sie weitere Zeilen hinzu.

Name Institution



Name, Vorname Ansprechperson	
Land	
Erläuterung	